



Der Appenzeller Noldi Alder (Bildmitte) und die Camerata Bern bildeten in der reformierten Kirche Adelboden trotz vermeintlicher Gegensätze eine musikalische Einheit.

zvg

## Ein gelungenes Wagnis zur Eröffnung

**ADELBODEN** Das 7. Swiss Chamber Music Festival wartete zu Beginn mit einer Überraschung auf. Die Camerata Bern musizierte mit dem Appenzeller (Volks-)Musikgenie Noldi Alder.

Die Glückszahl Sieben hat es den Organisatoren des Swiss Music Chamber Festival angetan. Die siebte Auflage der Adelbodner Konzertreihe junger Musiker, im Herbst 2011 von Professor Jörg Conrad ins Leben gerufen, gab der heutigen künstlerischen Leiterin Christine Lüthi den Mut, etwas noch nie Dagewesenes zu inszenieren.

Am Eröffnungsabend vom Freitag fanden nicht ausschliesslich klassische Elemente ihren Platz, sondern es waren auch volkstümliche und tänzerische Seiten der Musik zu hören. Das Premierenpublikum zeigte sich in der reformierten Kirche begeistert vom gemeinsamen Nenner der eigentlich andersartigen Musikrichtungen. Die brillanten

**Noldi Alder faszinierte im zweiten Stück mit einem fulminanten Hackbrettsolo, das selbst die Mitglieder der Camerata zum staunenden Zuhören zwang.**

Musiker der Camerata Bern harmonisierten in ungeahnter Weise mit Noldi Alder, dem jodelnden Appenzeller Hackbrettvirtuosen, der selbst sogar einmal zur Geige griff.

### Sie fanden sich

Das grosse Können der Camerata Bern unter der Leitung von Susan Meesun Hong Coleman war im Voraus bekannt, doch übertönte zu Beginn beim «Türkenmarsch» von Jean-Baptiste Lully die gewaltige Wucht der Streicherübermacht den am Hackbrett spielenden Einzelkämpfer Noldi Alder. Diese Feststellung trog zum Glück, denn im Laufe des Abends fanden die Musiker immer besser zueinander, und das tonale Gleichgewicht wurde gefunden.

Dem Konzertslogan «Volk, tanzt! – Tanzboden in Adelboden» entsprechend folgten der

«Mückentanz» von Béla Bartók sowie die «Marosszéker Tänze» von Zoltán Kodály und Sándor Veress. Für Alder galten diese Klänge ohne richtigen Partner als untanzbar. Mit einer guten Choreografie wäre es einem Ballettkorps oder einer ungarischen Volkstanzgruppe möglich gewesen, die Musik in Bewegung umzusetzen. Doch Noldi Alder machte es musikalisch und faszinierte im zweiten Stück mit einem fulminanten Hackbrettsolo, das selbst die Mitglieder der Camerata zum staunenden Zuhören zwang.

### Einheit trotz Gegensätzen

Alder, der auch ein begnadeter Komponist und Arrangeur ist, gelang es, bei seinen eigenen Kompositionen ein starkes Band zur Camerata zu bilden. Das Orchester verstand es dabei, mit einfühlsamer Begleitung das Appenzel-

ler Zäuerli des Solisten diskret zu begleiten. Und als grosse Überraschung konnte sich das Orchester in die Innerrhoder Mentalität einfühlen, um beim «Kafiwasser» perfekte Volksmusik bis zum typischen Schlussakkord zu spielen.

Der Konzertabend bewies, dass zwei unterschiedliche Musikrichtungen eine Einheit bilden können. Noldi Alder, der auch als Infant terrible der Schweizer Volksmusik gilt, kann provozieren; aber diese kreativen Abweichungen vom «Normalen» bringen neuen Schwung in festgefahrene Pfade. Das Wagnis, aus zwei Komponenten eine Einheit zu bilden, ist gelungen, und das Eröffnungskonzert bleibt wegweisend und kann als grosser Erfolg verzeichnet werden.

Herbert Kobi

[www.swisschambermusicfestival.ch](http://www.swisschambermusicfestival.ch)

## Darsteller gesucht

**THUN** Nach 2016 findet das neueste Projekt der Schlossspiele wieder auf dem Gelände der ehemaligen Thuner Schadaugärtnerei statt. Dafür werden Darsteller gesucht.

Die alte Schadaugärtnerei wird sich im Sommer 2018 in ein Dorf verwandeln, in dem der Held, Titus Feuerfuchs, seine Abenteuer erlebt: Er tut sich schwer im Leben und im Beruf. Schuld daran: seine feuerroten Haare. Vorurteile, Spott und Gelächter sind seine täglichen Begleiter. Der Aussenseiter hat aber Grösseres vor und schafft es, mithilfe seiner Gewitztheit und einer schwarzen Perücke innert kürzester Zeit in die sogenannten besseren Kreise aufzusteigen. Die neue Haarpracht öffnet ihm nicht nur das Tor zum Anwesen der Frau von Cypressenburg, sondern auch die Herzen aller dort versammelten Witwen. Titus weiss die Gunst der Stunde zu nutzen und nimmt Stufe um Stufe. Doch dann kommt ihm seine Kopfbedeckung abhanden, und ein Wettlauf gegen den Absturz zurück ins gesellschaftliche Abseits beginnt.

Regie führt Davina Siegenthaler Hugi, das Bühnenbild gestaltet Andreas Stettler, und für die Kostüme ist Tina Straubhaar zuständig. Am Samstag, 14. Oktober, findet das Casting der Schlossspiele Thun von 14 Uhr bis etwa 17 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse 22 statt. *pd*

[www.schlossspielethun.ch](http://www.schlossspielethun.ch)

## Schüler im Wald

**AESCHI/KRATTIGEN** Alle Jahre organisieren die Oberstufenschule und die Primarschulen in Aeschi und Krattigen einen «Score-OL», bei dem die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse während einer Stunde so viele Posten wie möglich anlaufen müssen. Mit zunehmender Entfernung vom Start- und Ziel-Ort können dabei mehr Punkte für die aufgespurten Posten erzielt werden. Mithilfe eines Badges, der um den Finger geschnallt wird, werden die Laufleistungen der Schulkinder anschliessend elektronisch erfasst und können somit leichter ausgewertet werden als bei der «urzeitlichen» Knipsmethode. Wie die Schule mitteilt, erreichten alle der rund 160 Schülerinnen und Schüler den Zielbereich gesund und munter, aber trotz trockenem Wetter in eher schmutzigem Zustand, wobei die Spannweite der Verschmutzung von leicht bis sehr stark reichte. Ranglisten unten [www.schulen-aeschi.ch/ol](http://www.schulen-aeschi.ch/ol). *egs*

## In Kürze

### SPIEZ Von 20 auf neu 26 Franken erhöht

Der Ansatz für die Grundgebühren der Abfallentsorgung pro Einwohnergleichwert werden für das Jahr 2018 von bisher 20 auf neu 26 Franken erhöht. Die übrigen Abfallentsorgungsgebühren bleiben unverändert. *egs*

### SPIEZ Abwassergebühren bleiben unverändert

Die Ansätze für die Abwasserentsorgungsgebühren bleiben für das Jahr 2018 unverändert auf 50 Franken (Grundgebühr je Einwohnergleichwert) und 2.30 Franken (Verbrauchsgebühr je Kubikmeter). Die Anschlussgebühren werden ebenfalls nicht erhöht. *egs*

### SPIEZ ÖREB-Kataster wird eingeführt

Im Auftrag des Kantons wird vom Gemeinderat beschlossen, den ÖREB-Kataster im Jahr 2018 in Spiez mit Bruttokosten von 42 000 Franken einzuführen. Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) führt die wichtigsten Beschränkungen auf, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und behördlicher Erlasse auf ein Grundstück wirken. *egs*

### SPIEZ Kreditabrechnungen genehmigt

Der Gemeinderat hat folgende Kreditabrechnungen genehmigt: Ersatzbeschaffung des Einsatzleiterfahrzeugs für die Feuer-

wehr mit Kosten von 86 570 Franken (Kredit 86 000 Franken) sowie Ersatzbeschaffung einer Schlauchpfegeanlage für die Feuerwehr mit Kosten von 128 937 Franken (Kredit 130 000 Franken). *egs*

### WIMMIS Grabesruhe wird auf 20 Jahre verkürzt

Das Friedhofreglement aus dem Jahr 2003 hat laut Gemeinderat eine Überarbeitung nötig. Inhaltlich ändere sich nicht allzu viel. Angepasst wird die minimale Grabesruhe von 30 auf heute übliche 20 Jahre. Das Reglement wird der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember zum Beschluss vorgelegt und soll per 1. Januar 2018 in Kraft treten. Ergänzend zum Reglement hat der Gemeinderat eine Friedhofverordnung

erlassen. Darin werden vor allem die Gebühren geregelt. Für die einheimische Bevölkerung ergeben sich keine Anpassungen, Auswärtige müssten etwas mehr bezahlen als heute. Die Verordnung soll ebenfalls per 1. Januar 2018 in Kraft treten. *pd*

### WIMMIS Waldgemeinde zum Thunersee

Wie der Gemeinderat mitteilt, werde derzeit der Anschluss der Waldgemeinde Wimmis an den Forstbetrieb Thunersee-Suldtal geprüft. Die Vermögenswerte der Waldgemeinde würden dabei an die Einwohnergemeinde übergehen, so der Gemeinderat. Sollte der Zusammenschluss per 1. Januar 2019 erfolgen, würde die Spezialfinanzierung Wald entsprechend angepasst. Dafür

sei eine Reglementsänderung nötig, welche der Gemeindeversammlung im Juni 2018 vorgelegt werde. *pd*

### WIMMIS Schule nur noch mit einer Basisstufe

Wegen hoher Schülerzahlen wurde vor drei Jahren neben den zwei Kindergärten und der bestehenden Basisstufe eine zweite Basisstufe eröffnet. «Wie bereits damals zu erwarten war, gibt es ab Sommer 2018 nicht mehr genügend Schülerinnen und Schüler für vier Einschulungsklassen», heisst es in einer Mitteilung des Gemeinderates. Im Schuljahr 2018/2019 werden deshalb weiter zwei Kindergartenklassen und noch eine Basisstufe geführt. Dafür wird eine zusätzliche 1./2. Klasse eröffnet. *pd*

## Wir gratulieren

### FRUTIGEN Hans Egger-Josi 90-jährig

Heute Montag kann Hans Egger-Josi an der Kirchgasse in Frutigen seinen 90. Geburtstag feiern. Zusammen mit seiner Familie gratulieren wird dem Jubilar herzlich zum runden Wiegenfest und wünschen ihm im neuen Lebensjahr alles Gute und vor allem gute Gesundheit. *egs*

